

Die „Volkswacht“
 erscheint wöchentlich mal, Sonntags
 abends mit der „Volkswacht“-Beilage
 „Wort und Bild“ und ist durch die
 Expedition, Neue Grunpferstraße,
 und durch Ausdrucker zu beziehen.
 Preis pro Woche 1.15 Bfg.
 Monat 6.00 „
 für 3 Monate 16.50 „
 Die Post bezogen 6.00 „
 frei im Haus 6.50 „
 wo keine Post am Ort 7.50 „

Wir bitten um die Beifügung der
 einpalligen Adressen der Herren
 Namen für Bremen und Schlesien
 zu Bg., namentlich die Bg.
 Doppelhefte unter Nr. 100 Bfg.
 Arbeitsmarkt, Wohnfrage, Vereini-
 gung, Familien-Verhältnisse Bg.
 Angelegen für die nächste Nummer
 wähl. d. d. 11 Uhr (1 Tag vorher)
 in der Druck. abgegeben werden.

Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werftätige Bevölkerung.

Fernsprecher:
 Geschäftsstelle Nr. 1204.
 Postfach-Rositz Breslau Nr. 5852.

Fernsprecher:
 Redaktion Nr. 1211.
 Postfach-Rositz Breslau Nr. 5852.

Nr. 193. Breslau, Donnerstag, den 28. August 1919. 30. Jahrgang

Räte oder Abgeordnete?

Die neue Schwertung der Unabhängigen.

Die unabhängigen und kommunistischen Arbeiterräte von Groß-Berlin haben am Montag den Beschluß gefaßt, daß die unabhängigen Abgeordneten aus allen Parlamenten austreten sollen. Das ist eine sehr überraschende Wendung in dem Berliner Arbeiterratskonflikt, der durch das eigenmächtige Vorgehen der linksradikalen Vollzugsratsmitglieder entstanden war und ihre Entfernung aus dem von ihnen in Anspruch genommenen Staatsgebäude zur Folge hatte. Die Anhänger der Verwiesenen glaubten, die Maßnahmen irgendwie abzuwehren zu müssen und zogen zu diesem Zweck sogar einen Generalstreik in Erwägung. Die ganze Industrie sollte wieder einmal still gelegt werden, weil der unabhängige-kommunistische Kampfbund der Arbeiterräte zahlen soll, und weil die Regierung auf einer ordnungsgemäßen Arbeiterratswahl ohne Vergewaltigung der Minderheit besteht. Der Generalstreikplan wurde jedoch abgelehnt, und ebenso ging es dem Plan eines befristeten Proteststreiks, weil man erkannte, daß die Arbeiter für ihn nicht mehr zu haben sind. Man erschrach bei dieser Gelegenheit, daß die Berliner Arbeiter das Streiken auf höheren Befehl bis über die Ohren satt haben.

Damit war also nichts zu machen. Um aber die Versammlung nicht ganz ergebnislos verlaufen zu lassen, nahm man aus Verlegenheit den oben erwähnten Antrag an. Er geht natürlich von den Kommunisten aus, die die allerstrammsten Gegner der Demokratie in Deutschland sind, und wurde von den unabhängigen angenommen aus der bekannten Schwäche heraus gegenüber allen ultraradikalen Redensarten. Wenn die Kommunisten hohe Töne reden, so geht den armen Unabhängigen der letzte Rest von Unabhängigkeit flöten. So unterlagen sie auch diesmal wieder der kommunistischen Hypnose und saßen den besagten Beschluß.

Man darf nun gespannt darauf sein, welche Folgen dieser Beschluß haben wird. Man kann vielleicht darüber streiten, ob er für das ganze Reich Gültigkeit hat, da er ja nur von den Berlinern gefaßt worden ist. Unzweifelhaft aber ist eben das, daß er für die unabhängigen Parlamentsvertreter von Berlin Gültigkeit haben muß, sofern diese überhaupt die Arbeiterräte als eine berechtigte Instanz anerkennen. In der unabhängigen Presse liest man alle Tage, daß die Räte die einzige Errungenschaft der Revolution sind und daß bei ihnen (besonders bei den unabhängigen) alle Weisheit und die Rettung aus allen Schwierigkeiten zu finden ist. Alle Tage wird die Regierung beschuldigt, daß sie den unabhängigen Arbeiterräten nicht den benötigten Respekt entgegenbringe, und der gegenwärtige Konflikt ist ja gerade daraus entstanden, daß die Regierung den unbedingten Machtanspruch der unabhängigen Arbeiterräte nicht erkannt hat. Man darf also wirklich sehr gespannt darauf sein, ob sich die Berliner unabhängigen Abgeordneten desselben Majestätsverbrechens schuldig machen werden, dessen die Regierung beschuldigt wird, ob sie wagen werden, sich der ihnen erteilten Anweisung des Arbeiterrats zu widersetzen.

Wer in der Lage ist, sich über die Verhältnisse der Berliner Radikalskizis offen auszusprechen zu dürfen, der weiß, daß dieser Beschluß einfach Unsinn ist. Die Parlamente werden auf Grund des demokratischen Wahlrechts der Welt gewählt, jeder Zweijährige, ob Mann oder Frau, ist wahlberechtigt. Die Kommunisten sind gleichwohl Gegner der Wahlbeteiligung und der parlamentarischen Arbeit. Es ist übrigens nicht uninteressant, wenn man sich erinnert, daß auf dem kommunistischen Parteitag im Dezember 1918 Liebknecht und Rosa Luxemburg mit Entschiedenheit für die Wahlbeteiligung eintraten, gegen ihre „radikalere“ Anhängerschaft aber nicht durchbringen konnten. Die unabhängigen Abgeordneten sollen also gezwungen werden, etwas zu tun, was selbst Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg als etwas sehr Unvernünftiges erkannt hatten.

Man geht kaum fehl mit der Prophezeiung, daß die unabhängigen Abgeordneten den ihnen zugestelltem Beschluß nicht befolgen werden. Aber wenn dem so ist, dann mache man doch endlich Schluß mit der Spielerei, die jede Räteweisheit wie einen päpstlichen Spruch behandelt, dem sich das ganze Volk, Geistliche und Laien, unbedingt zu fügen hat! Wenn die „Räte-diktatur“ nicht einmal für die unabhängigen Abgeordneten maßgebend ist, wie kann man dann verlangen, daß die Regierung, die doch das ganze Volk repräsentiert, sie anerkennt?

Die Unabhängigen hatten es sich so schön gedacht: bis zu den nächsten Wahlen kräftig Demagogie treiben, die Not der Zeit durch ewige Streiks zu vergrößern, dann alles Glend der Niederlage und des Bürgerkriegs der Regierung in die Schuhe zu schieben, die erzwungenen Abwehrmaßnahmen als Reaktion auszusprechen und mit all dem einen riesigen Stimmensfang zu treiben. „Wir sind die wahre Mehrheitspartei!“ jubelten die U. S. P.-Rebner in allen Versammlungen. Aber so wird es anscheinend nicht kommen. Die Unabhängigen werden selber vor den nächsten Wahlen die Revolution im Leibe haben.

Die alten Führer der Unabhängigen, die Breitscheid, Kautsky, Haase, Hüfferting und Dittmann, haben bisher alles schweigend mitgemacht. Schweigend. Denn reden dürfen sie schon lange nicht mehr. Gestern waren in Berlin wieder 33 unabhängige Protestversammlungen, aber keiner der Genannten ist Referent. Die unabhängigen Abgeordneten, mit Ausnahme der Adolph Hoffmann und Zubeil, sind bei den Massen auch persönlich untehr. Die alten Führer lassen sich alles bieten; denn wohin sollten sie gehen? Zur Sozialdemokratie zurück können sie kaum noch, nachdem sie sich auf dem „Revolutionsparteitag“ der U. S. P. auf die Absage an die Demokratie und das Bekenntnis zur Räte-diktatur festgelegt haben. Aber blindlings ins kommunistische Lager mitmarschieren können diese Leute, die bei den russischen und deutschen Volkshewisten nur „Judassee“ heißen, auch nicht. In Berlin haben diese alten unabhängigen Führer nichts mehr hinter sich.

Die Dinge reifen von Tag zu Tag mehr der endgültigen Auseinandersetzung zwischen Demokratie und Diktatur entgegen. Das Problem, das Kautsky frühzeitig gestellt hat, ob die Organisierten oder die Unorganisierten, die Aufgeklärten oder die Unaufgeklärten, die Uneigennütigen oder die Eigennütigen das Schicksal der deutschen Revolution bestimmen sollen, wird gelöst werden. Die Raserei wird einmal ausgetobt haben, und dann wird sich die überwältigende Masse der Arbeiterschaft unter dem Banner der deutschen Sozialdemokratie sammeln. Die spartakistischen, syndikalistischen und anarchistischen Zudungen sind nur Reflexe der Niederlage, von denen noch kein gefährliches Band verschont geblieben ist. Mancher von den nachdenklichen Unabhängigen wird sehr bald zu der Meinung kommen, daß für ihn selbst Koste noch besser ist als kommunistische Diktatur.

Der Friede für Oesterreich.
 Wien, 27. August. Die die „Agence Centrale“ aus Paris meldet, wird der Oberste Kriegsrat heute die endgültige Entscheidung über den Friedensvertrag mit Oesterreich fällen. Die österreichisch-italienische Grenze werde bleiben, wie sie im ursprünglichen Vertrag festgelegt war. Die Grenzen mit der Tschecho-Slowakei würden zurückgewiesen, ebenso die österreichischen Einwürfe bezüglich Kärntens. Dagegen werde das Gebiet von Marburg zum Bezirk von Klagenfurt geschlagen und einer Volksabstimmung unterworfen werden. Alle österreichischen Vorschläge bezüglich einer Ermäßigung der Entschädigungen würden zurückgewiesen, doch würden die finanziellen Klauseln nach den Gegenstand längerer Erörterungen bilden. Der Oberste Kriegsrat habe außerdem Maßnahmen gegen die deutsch-österreichische Anschlussbewegung erwoogen.

Die Lage in Oberschlesien.
 Ende des Generalstreiks.
 Kattowitz, 27. August. Die Pressestelle des Staatskommissariats schreibt: Der Generalstreik kam so gut wie erloschen gelten. Voll arbeiten alle staatlichen Bergwerke und das öffentliche Leben. Das Zentralrevier arbeitet ebenfalls voll bis auf die Antonienhütter Gruben, wo nur 30 bis 40 Prozent arbeiten. Im Pleßer Revier arbeiten durchschnittlich 40 bis 50 Prozent. Arbeitsaufnahme der ober-schlesischen Belegschaft etwa 95 Prozent.

Die Entente-mission in Oberschlesien.
 Kattowitz, 27. August. Die Pressestelle des Staatskommissariats für Oberschlesien schreibt: Die interalliierte Kommission empfing am Dienstag in Hindenburg eine Abordnung der Arbeiter. Ein Teil der Herren fuhr sofort nach Kuba, der andere nach Lipine. In der Nacht wurde dann die Kommission wegen eines belanglosen Vorfalls von Schloß Reudel, wo sie übernachtete, nach Zabrze gerufen. Am Mittwoch fand eine Besprechung mit Polenführern in Gleiwitz und Kattowitz statt. Die Besprechungen in Gleiwitz fanden in der Bank Zubowy statt. Nach außen hin ist der Anschein erweckt worden, als ob die Kommission nur mit polnischen Agitatoren verhandle und nur die Besprechungen von polnischer Seite entgegennehme. Wesentlich befräkt wurde dieser Eindruck auch dadurch, daß Mitglieder der interalliierten Kommission eine Arbeiter-Abordnung, die an den Verhandlungen mit den Polen in Gleiwitz teilnehmen wollte, abgewiesen haben. Diese Auffassung ist indessen nicht ganz richtig, denn bisher sind alle der Entente-kommission unterbreiteten polnischen Beschwerden den deutschen Behörden zur Nachprüfung und Rückäußerung überreicht worden. Seitens der deutschen Behörden sind der Kommission angeleitet: vom Auswärtigen Amt Hauptmann von Goldhammer, seitens der Regierung Herr von Stutterheim, seitens des Reichs- und Staatskommissariats für Schlesien und Westpreußen Parteisekretär Brisch-Hindenburg.

Keine vorzeitige Besetzung.
 Das Bureau Reuter teilt mit, in einem von der Friedenskonferenz in Paris an General Dupont gefandten Telegramm werde die Ansicht ausgedrückt, daß das einzige Mittel, um die Ruhe wieder herzustellen und die Kohlenzeugung in Oberschlesien und Teschen zu vermindern, eine Besetzung durch die Alliierten sei. Es werde nicht erwartet, daß die deutsche Regierung auf ihrem Recht, ihre Einwilligung dazu zu verweigern, bestehen werde. Tatsächlich sei bereits von seiten der deutschen Delegation in Versailles inoffiziell der Vorschlag gemacht worden, die Alliierten möchten die sofortige Besetzung Schlesiens in die Wege leiten.

Hierzu wird von zuständiger Stelle erklärt: Soweit die Reutermeldung von der Stellungnahme der deutschen Regierung oder ihrer Vertreter spricht, ist sie vom ersten bis zum letzten Wort falsch. Die deutsche Regierung hat weder ausdrücklich noch andeutungsweise auf irgend eines ihrer Souveränitätsrechte über Oberschlesien verzichtet und beugt auch nicht an einen solchen Verzicht. Das gilt vor allem von der vorzeitigen Besetzung Oberschlesiens durch die Entente. Im übrigen ist festzuhalten, daß die Reutermeldung durch die Entwicklung der Dinge in Oberschlesien nach der Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung überholt ist.

Festnahme polnischer Scheinkuriers.
 Berlin, 27. August. Wie von zukünftiger Seite mitgeteilt wird, ist es am 18. August gelungen, einen Scheinkurier festzunehmen, aus dessen mitgeführten Depeschen als die polnischen Hauptquartiere für Oberschlesien Schwärzwasser in Oesterreich-Schlesien festgestellt wurde. Anschließend daran gelang es, nachher am 18. und 17. August weitere Kuriers des Kommandanten der S. O. K. auf dem Wege von Schwarzwasser nach Schlesien mit Briefnachricht an die Kommandanten der Kreise Kreuzburg, Rosenburg, Lubitsch, Rybnik, Hindenburg, Gletwitz und Pleß festzunehmen. Im Anschluss hieran gelang es ferner, bei dem Durchmarsch nach Schlesien einen weiteren, der oben genannten Kreise zugehörigen Kurier zu fassen.

gebiet, Josef Bulla, festzunehmen. Er war im Besitz des gesamten Nachrichtenmaterials, namentlich einer genauen Zusammenfassung der in ganz Schlesien stehenden sowie noch eingetroffenen deutschen Truppen.

Ein deutscher Funkspruch an Alle.
 Berlin, 27. August. Die deutsche Regierung hat folgenden Funkspruch an Alle ausgegeben: Aus deutschfeindlicher Quelle worden fortgesetzt falsche Meldungen über die Zustände in Oberschlesien und über die Grenzverhältnisse, die angeblich dort von deutschen Behörden und Truppen verübt werden, verbreitet. So meldet die Agence Havas, daß die Besetzung im Bunde erstickt werde. Das sind Verleumdungen, die auf das entschiedenste zurückgewiesen werden müssen. Blut fließt in Oberschlesien nur zur Abwehr der Angriffe der Aufständischen und ihrer Helfer von beiderseits und jenseits der Grenze.

Die deutsche Regierung hat alsbald den Befehl gegeben, bei den Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes mit Rücksicht zu verfahren und die Hinrichtungen einzustellen. Dieser Befehl ist eindringlich wiederholt worden. Er wird befolgt. Ehe nicht die Ruhe völlig wiederhergestellt und die Arbeit wieder aufgenommen ist, kann an den Abbau des Ausnahmezustandes nicht gegangen werden. Die preussische Regierung würde sich ein Verdienst für den Frieden und das Wohl der ober-schlesischen Bevölkerung erwerben, wenn sie ihrerseits auf eine Beruhigung der öffentlichen Meinung hinarbeitet.

Heimkehr franter Kriegsgefangener.

Berlin, 27. August. Nach der „Völkischen Zeitung“ trafen gestern in Rassel 100 franke Kriegsgefangene aus England ein, die eine von tausenden von Gefangenen unterschriebene Bittschrift an die deutsche Regierung mitbrachten, in der dringend um rasche Hilfe erachtet wird. Die Leiden der Gefangenen seien unbeschreiblich. Sie würden gerechtfertigt gegen ihre Heimat aufgebracht, indem ihnen mitgeteilt werde, daß Deutschland auf die Rückgabe der Gefangenen verzichte. Die Bittschrift wurde an die Reichsregierung weitergegeben.

Berlin, 27. August. Zur Begrüßung der aus Serbien im Lager Seefeld eingetroffenen deutschen Gefangenen sandte Reichsminister Daxer an die Lagerverwaltung nachfolgendes Telegramm: Den in die Heimat zurückgeführten, im Lager Seefeld versammelten Kriegsgefangenen sende ich ein herzlich willkommen und freundliche Grüße.

Die Leipziger Volkszeitung über Oberschlesien.

In einer kräftigen Schimpfkampagne der unabhängigen „Leipziger Volkszeitung“ gegen die Regierung und den Reichskommissar Köppling findet sich auch folgender Absatz:

Denn in Oberschlesien herrscht unumschränkt der Merkantilismus. Und der polnische „Scheidemann“ Herr Koronik, und seine einflussreiche chawinistische Partei sind ihre beständigen Zuträger. Wie sehr der merkantile Einfluss dominiert, dafür folgende Epistel: Ein rühriger kommunistischer Parteimitglied in Oberschlesien sieht es als selbstverständlich an, daß allsonntäglich seine Frau und die Kinder den Weg zur Kirche nehmen. Er ist aus Gewandtheit, sei es aus Gewohnheit, mit dem Pfaffen toll man es nicht verderben. Und in der Tat: Schon jetzt lauern im Wintergunde der ober-schlesischen Bewegung die polnischen Merkantilen, die durch preussische Regierungswirtschaft veranlagten und erregten Proletariat einzufangen und sie zu geistigen Werkzeugen polnischer Ausbeuterelüste und unerbittlicher Despotie zu machen. Ein Abschwanken der polnischen ober-schlesischen Arbeiter zum Polenstaat, wie es heute ist, bedeutet in der Tat nichts anderes als vom Regen in die Traufe kommen. Es gehört keine Prophezeiung dazu, um vorauszu-sagen, daß im Falle einer unseren Regierungsorganen zu dankenden Abwendung der Ober-schlesien an Polen, die Führer der sozialistischen Bewegung auf härteste verfaßt und die Bewegung vollkommen unterdrückt wird. Unter dem Vorwande, die Bevölkerung habe sich für den jetzigen polnischen Staat entschieden, würde der polnische Nationalismus gestärkt und die Arbeiterbewegung erstickt werden.

Die gegenwärtige Reingehaltung der German Radikalen mag zureichend sein, auch die Bekämpfung der Entente im Kolonialkrieg und die

Lehrt. Auch würde die Gründung einer Straßenbewehrungs-Gesellschaft als Punkt 3 auf der Tagesordnung der Gemeindefestung auf der Tagesordnung, wobei nach längerer Aussprache beschlossen wurde, das Einkommen bis 1500 Mark Steuerfrei zu lassen. Einkommen von 1500 bis 3000 Mark um 50 bis 60 Prozent zu ermäßigen, Einkommen von 3000 bis 6500 Mark bleiben bei dem bisherigen Prozentsatz von 125 Prozent und Einkommen über 6500 Mark werden proportional erhöht. Auch wurde die Aufbausteuer wesentlich erhöht. Als Schlichtmann wurde Lehrer Peter gewählt, als dessen Stellvertreter Kräutereibesitzer Bogdale. Der Bau eines neuen Schutzausbaus wurde beschlossen, dessen Kosten sich auf ungefähr 3500 Mark belaufen. Hierfür wurde die Sitzung geschlossen.

Schlesien und Posen. Gaukonferenz vom Verband der Steinseher.

Sand am Sonntag, dem 24. August, für den Gau Schlesien-Posen im „Hessenteller“ zu Gorkitz stattfand. Die Konferenz war aus dem Bezirk zahlreich besucht. Den Bericht der Gauleitung erstattete Kollege Marczak aus Breslau. Seine Tätigkeit umfaßt die Zeit von sechs bis sieben Monaten. Bislang fünf Monate davon war er unterwegs im Gau, um in Mitgliedervereinsammlungen aufklärend zu wirken. Besondere Verhandlungen mit den Unternehmern zu pflegen wegen Abschließung von Tarifen und anderen wichtigen Dingen. Auch ist es dem Gauleiter gelungen, eine Reihe alter Zahlstellen, die durch den Krieg eingegangen waren, wieder neu aufzurichten. Ferner sind durch seine Mithilfe eine Anzahl neuer Zahlstellen entstanden. Die Mitgliederzahl im Gau beträgt zur Zeit 1052, die sich auf 52 Zahlstellen verteilen. Der Gauleiter schloß seine Ausführungen mit dem Bemerkten, man möge bei der Kritik über seine Tätigkeit berücksichtigen, daß auch er erst seine Tätigkeit aufnahm, als er aus dem Felde kam und überall alles bauliederlag. Nach eingehender Debatte wurden wegen der entstehenden Mängel Fingerzeige gegeben, um für die Zukunft Abhilfe zu schaffen. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung referierte Schultze (Dresden) über die Selbstständigkeit des Verbandes oder Verschmelzung desselben mit einer anderen Organisation. Der Redner wies auf die weitgehenden Schwierigkeiten hin, mit der die Reinen Organisationen zu kämpfen haben wegen ihres Fortbestehens. In der Hand von Material zeigte er, wie denselben Weg, den auch der Steinseherverband gehen muß, bereits in früheren Jahren andere Organisationen, wie zum Beispiel die der Schmiede, Eisen, Leure und andere, gegangen sind. Durch die Einführung der Regiarbeit in verschiedenen Städten für ungeren Beruf sind heute schon eine Anzahl von Steinseher im Gemeindearbeiter-Verband organisiert. Redner schloß sich dahingehend, daß die Steinseher ins Posaunengehören und darum auch der Steinseherverband seinen Anschlag beim Bauarbeiterverband suchen muß. Korrespondent zu diesem Punkte war der Gauleiter Marczak. Auch er hob die Schwierigkeiten hervor, unter welchen kleinere Organisationen zu leiden haben. Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt im ganzen 10.400. Große Unkosten entstehen immer durch die weiten Bahnfahrten, die im Interesse der Kollegen gemacht werden müssen. Er Redner, kann aber den Anschlag an den Bauarbeiterverband nicht empfehlen, sondern spricht sich dahingehend aus, falls eine Verschmelzung angestrebt wird, eine solche beim Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verband zu suchen. Die sich anschließende Diskussion war sehr lebhaft. Schließlich hörte man auch Stimmen, die eine Verschmelzung mit dem Eisenarbeiterverband wünschten. Namentlich von den Steinseher aus Schlesien, die in den Bezirken der Steinindustrie wohnen, sprachen sich welche für einen solchen Anschlag aus. Die Gründe sind darin zu suchen, daß in jenen Bezirken die Steinseher öfters in der Winterzeit in den Steinindustrien arbeiten und dann den Eisenarbeiterverband als die Organisation betrachten, die als die naheliegendste Bruderorganisation in Frage käme. Kollege Schultze aus Dresden teilte noch einige Erfahrungen mit, die er als Regiarbeiter von Dresden mit dem Gemeindearbeiterverband gemacht habe. Er hob hervor, daß es nur dem energischen Eingreifen des Steinseherverbandes in Dresden ge-

lungen ist, wenn in jenem Orte die Steinseher nicht mit unter die tariflichen Umarmungen des Eisenarbeiterverbandes gefallen sind, die unangenehm waren. Die Konferenz nahm eine Entschließung an, zu welcher der Hauptvorstand ersucht wird, mit dem Vorstand des Bauarbeiterverbandes und dem Eisenarbeiterverband in frühlicher zu treten, unter welchen Bedingungen eventl. eine Verschmelzung möglich ist. Neben die Verhandlungen hat der Hauptvorstand auf dem nächsten Verbandstage Bericht zu erstatten. Eine zweite Entschließung vom Gauleiter Marczak (Breslau), welche nur eine Verhandlung mit dem Eisenarbeiterverband vorschlug, wurde gegen 25 Stimmen abgelehnt. Wegen der Aufstellung der Kandidaten für den Verbandstag wurde beschlossen, diesen Punkt abzulassen, da die Wahlrechtsstellung noch nicht erfolgt ist. In dem Punkt Anträge waren eine ganze Anzahl eingegangen. Nachdem einige angenommen waren, wurden sie dem Hauptvorstand zur weiteren Veranlassung an den Verbandstag überwiesen. Damit war die Konferenz beendet, und schloß der Vorsitzende Gottwald aus Bentschen die Verhandlungen mit einem kurzen Schlußwort und einem Hoch auf die Organisation.

Des Innlers Ehrenwort.

Der unter vorstehender Überschrift in unserer Blatte am 19. d. Mts. erschienene Artikel hat das größte Rennt in Düberrath zu dem Versuch veranlaßt, zu berichtigen. Die „Schlesische Volkszeitung“ hat eine die Sache betreffende spaltenlange Erwiderung des gräflichen Rentamts veröffentlicht. Wir müssen uns leider versagen, das gleiche zu tun, weil — die Berücksichtigung des gräflichen Rentamts in den wichtigsten Fragen nicht den Tatsachen entspricht.

Wenn berichtigten wir, daß außer einem Sohn des Grafen Sauma sich noch ein weiterer, „im Felde“ befand. Sozusagen nämlich, denn es war als Niemand im großen Hauptquartier „istig“, und da dort über die Wochen einfach gelebt wurde — was so manchen Frontsoldaten erinnerlich sein dürfte, den das Bild des Augenblicks einmal durch Charles I. führte, wo man die mit feinem Bild gefüllten Waggons „für das große Hauptquartier“ immer bewundern konnte —, so hat er ganz gewiß an Entschuldigungen und Opfern für das Vaterland recht viel geleistet.

Es ist weiter richtig, daß jenes in dem betreffenden Artikel erwähnte Freiweib nicht vor, dafür aber ein Sohn der Grafen Sauma zum Führer der Einwohnerversammlung der Arbeiter gegeben wurde. Es ist aber auch richtig, daß jedermann sich eine Sache nur dann etwas leisten kann, wenn er Freunde und Interesse daran hat. Oder sollte es in Düberrath anders sein?

Dies die Berichtigungen. Wenn wir weiter dem gräflichen Rentamt nicht gefällig sein können, so darum, weil die folgenden Berichtigungen, wie wir schon bemerkten, nicht den Tatsachen entsprechen und, gelinde gesagt, eine Zumutung bedeuten. Außer auf ansetzten Gewährsmann, führen wir uns dabei auch auf einen Bericht des Wollauer Kreisblattes vom 23. August, wonach Bürgermeister Nerlich-Düberrath in öffentlicher Versammlung die den Landverkauf des Grafen Sauma behandelnden Ausführungen in der „Wollwaacht“ als den Tatsachen entsprechend bezeichnete.

Die öffentliche Versicherung des Bürgermeisters Nerlich ist wertvoller, als die eines gräflichen Rentamts, und es blieb der „Schlesischen Volkszeitung“ vorbehalten, darauf hinzuweisen.

Inerhörtet Tatsachen.

Im Januar 1919 wurden bei dem Gemeindevorsteher Georg Mandel in Wolldorf bei Glatz 800 Zentner Futtermittel und 60 Zentner Lebensmittel vom Soldatenrat in Glatz beschlagnahmt. Festgestellt wurde: 1. daß Mandel in seiner Eigenschaft als Fabrikdirektor monatlang für 37 gefangene Russen Lebensmittel anforderte und erhielt während er nur 22 beschlagnahmte und erhielt bei jeder Lebensmittelaussgabe durch gefällige Namensaufstellungen etwa 40 Marken von jeder Sorte mehr erhielt, als seine Gemeinde Einwohner hatte. Das schriftliche Beweismaterial wurde beschlagnahmt, dem Landrat überwiesen und Anzeige

beim Gericht erstattet. Außerdem wurde dem Reichs Ernährungsministerium ein ausführlicher Bericht erstattet, das strengste Untersuchung aufgab. Wie die Soldatenratie Frankfurt und Winter in Glatz beschlagnahmt werden, verurteilte der Landrat von Jena, ein persönlicher Freund des Mandel, die Sache totzuschweigen. Die 400 Mann starke Arbeiterkassette war über diese Tatsachen äußerst erregt und erwartete die Befragung des Mandel. Tatsächlich ist bis heute nichts geschehen. Mandel ist nach wie vor Gemeindevorsteher, obwohl ihm der wesentliche Vertrau durch das beschlagnahmte schriftliche Material mühsam nachzuweisen ist. Eine gerichtliche Vernehmung hat stattgefunden, die die Tatsachen bestätigte. Trotzdem sind die „Ermittlungen“ bis heute, nach 7 Monaten, noch nicht abgeschlossen. Mit vollem Recht ist die Arbeiterkassette darüber empört. An wem liegt die Schuld der Verschleppung? Am Landrat, am Gericht? Ein Betrüger, der sich gewissenlos am lebenden Volle verjährt, darf im neuen Deutschland nicht mehr Gemeindevorsteher sein. Und die reaktionären Beamten im Landratsamt und Gericht mit ihrer Verschleppungsstatik haben zu verschwinden!

Domslau. Gemeinde-Vertretung. In der Sitzung am 22. August 1919 faßte die Vertretung einstimig folgende Beschlüsse: Der Lehrer Hermann Hebbolt wird zum Mitglied des Schulausschusses für die Gemeinde Domslau gewählt. Die Kreisstelle wird ersucht, die in der Gemeinde erzeugte Butter auch hier zu belassen und wenn das Quantum für die hiesigen Bewohner nicht ausreichen sollte, einem Milchhändler oder einigen Besitzern die Erlaubnis zu erteilen, statt Milch Butter zu liefern. Auf diese Weise erhalten die hiesigen Bewohner die sicherste Gewähr dafür, daß sie ihre Butter/lebe Woche hundertlich und gut erhalten. Zur Beschaffung von Kohle soll in Lastauto gebunden werden. Dieses soll die für die Glatz Gemeinde erforderliche Kohle aus dem Kohlengebiet Waldenburg herbeiführen. Der Wirtschaftsausschuß wird angewiesen, die hierzu erforderlichen Arbeiten halbwegs in die Hand zu nehmen. Der hiesige Wirtschaftsausschuß soll in wichtigen Angelegenheiten mit der hiesigen Gemeinde-Vertretung zugleich tagen, um im Interesse der Bewohner möglichst einheitliche und schnelle Ergebnisse zu erzielen.

Krausenstein. Bestätigter Anwalt. Friedrich E. Schielmann, der bisher den Kreis Krausenstein kommissarisch verwaltete, erhielt nunmehr von der Regierung seine Bestätigung als Landrat. — Im 2000 Mark Geldbetrage wurde der Oberhändler Hillis aus Düberrath verurteilt, weil er über zehn Zentner Weizenmehl und zwei Zentner Graupe verstaute nach Obereschlesien anzuführen. Die Arbeiterkassette empfindet Verurteilung über dieses Urteil, da gerade aus dem hiesigen Kreis ganz enorme Mengen Lebensmittel auf dem Wege des Schleichhandels verschoben werden. In den letzten Tagen wurden vom Volkrat ein ganzes Schwein beschlagnahmt, sowie 100 Zentner Kohle, die schon mit Balken bis Kimpflich gelangt waren. Weides wurde an die ärmere Bevölkerung ausgeteilt.

Dumslau. Ermordet and in den Duceis geworfen. Am Freitag wurde der Postaussteller Hoffmann, Sohn des Wäckermeisters Hoffmann aus Kirschdorf, durch Stiche in den Kopf ermordet und in den Duceis geworfen. Der Mord wurde ausgeführt an der Wehauer Seite des Duceis. Ein Person, die der Tat verdächtig erscheint, wurde gefasst und in das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Weitere Ermittlungen sind noch im Gange. Soweit bekannt ist, soll es sich um ein Eifersuchtsdrama handeln.

Sport- und Körperpflege.
Arbeiter-Turn- und Sport-Verein.
1. Gruppe — 1. Bezirk, 14. Kreis. Sonntag, den 31. August, findet in Deutsch-Bissa das Bundeswettkampfstunden in Form eines Gruppenspielfestes statt. Sämtliche Festteilnehmer sollen nach Möglichkeit — alle 8 Urtürmer aber müssen — Sonntagabend abend in Breslau eintreffen. Die Vereine werden von der Bahn abgeholt und in die Quartiere geleitet.

leitet. Als Turner und Turnertinnen ... Sonntag früh 4 1/2 Uhr am „Böhen Keller“ in Düberrath zum Abmarsch und zur Aufstellung der großen Staffetten über 7 1/2 Kilometer an. Sämtliche Kampfrichter müssen um 8 1/2 Uhr vor-mittags in Klein-Heidau zur Stelle sein. Das Wettkampfstunden beginnt Punkt 9 1/2 Uhr. Um 11 Uhr erfolgt die Aufstellung zum Festzug, an dem sich auch Sängler und Kabarettisten und die Gewerkschaften beteiligen. Nach dem Festzug folgen die Endspiele um die Gruppenpokale sowie Sondervorführungen. Eine große Beteiligung wird erwartet.

Eingekandt.

Unter dieser Rubrik besprochen wir diejenige Personen aus unterm Bereich, für die wir aus die vorhergehende Verantwortung übernehmen.
L. K. K. K.

Beim Möbelhändler.

Aber trotz seiner Aufricht und Höflichkeit ist bedrohen lassen will mit Knäueln durch den Knäuel, der besuche nur das Möbelgeschäft von Otto Brandt, Breslau, Kirchstraße 19. — Ich tete in den Laden und frage nach Bettstellen. Eine junge Dame zeigte mir welche: zwei Eichenholz mit Patent- und Auflegematratze 700 Mark. Auf mein Bemerkten, daß der Preis etwas zu hoch ist, entgegnete mir die Dame, ich wäre wohl noch nicht in anderen Geschäften gewesen, sonst würde ich nicht über den Preis sprechen. Auf meine Erwiderung tritt mir ein junger Herr mit scharfen Worten entgegen. „Sie wollen uns auskochen! Scheren Sie sich raus! Da ich nun aber keine Tonart sehr erkannt und ebenso aufgeregt war, sagte ich dem Herrn: „Bitte, zeigen Sie mir die laut Annonce offerierte Matratze zusammenstellung, der Rehen aus 1 Kleiderkasten, 1 Bettstille, 1 Spiegel mit Komod, 1 Tisch, 4 Stühle, 2 Betten mit Patent- und Auflegematratze, 1 Diwan zusammen 1300 Mark. Nun wurde auch noch die Dame aufgeregt und meinte zu mir: „Wollen Sie die Sachen kaufen?“ Ich sagte ja, ich muß mir die aber erst ansehen. Darauf ließ sich der Herr weichen und der Herr ein und schrien mich beide an, ich soll mich aus dem Geschäft scheren, worauf ich das Geschäft verließ. Die Dame kuckerte noch: „Wir haben ja noch einen Knäuel hinter!“ So wird man in diesem Geschäft durch Annoncen angelockt, die Sachen sind dann anscheinend gar nicht vorhanden und obenbrein wie ein Hund von diesen beiden Herrschaften hinausgeschickt.

Jedem Käufer und vor allen Dingen jedem ehemaligen Frontsoldaten, weiche sich Auszahlung taufen wollen, zur Warnung. B. B.

Briefkasten.

Allen Anzeigen mit Ausnahme der Anzeigen von ... (Text continues with various notices and advertisements)

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location, date, and water level. Includes entries for various rivers and locations.

Augenklärer-Spezialist
seit 1877
Optiker Garal, Albrechtstrasse 4.

Nachstehende Offerten
find eingegangen u. bis zum 1. September bei uns abholen, andernfalls werden sie verworfen.
N. 106
N. 107
N. 111
N. 126
N. 148
N. 148
N. 151
N. 152
N. 153
N. 156

Eröffnung der Esperanto-Ausstellung
am 28. August
Schaufenster Eingang Verkehrsbüro der Firma Gebr. Sarasch. 18164

Schicke Herrenkleidung
nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider werden und erneuern. Tel. 1507. 10490
Militär-Mäntel
werden bei uns in bester Ausführung zu einem Sportpaletot oder Hülse umgearbeitet. Güter Forderungen binnen 5 Tagen. Anschließliche Aufträge werden prompt erledigt.
Jaschonek & Kleiner, Schneiderwerkstatt, Ernststr. 2.

Möbel
komp. Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Stücke in allen Preislagen
L. Rosner
Gartenstraße 5, am Hauptbahnhof
Streu rocke Reduktion

Verlag d. Wollwaacht
Neue Graudenstraße 7.
Kaufver!
Guter Kaufver! mit billige ...
Wohnung
Wohnung ...

Wassersüchtige Kaufe
nur 2 Tage, Freitag, den 29. u. Samstag, den 30. August von 10-8 Uhr 18985

Alte Gebisse
pro Zahn bis 8 Mark
gewöhnlicher Platingahn 1-2 Mark
Platin-Stiftzahn 4,50 Mark
Platin-Plattenzahn 8.- Mark, in
Breslau, Hotel Rom, Bischofstr. 10a
Zimmer 4, 1. Stage. Lindner, Hamburg.

Fässer
Ein großer Posten
4-600 Liter fassend, besonders als Krautfässer geeignet, steht zum sofortigen Verkauf beim
Kauf- und Sparverein „Derwärts“,
Tauerntienstraße 127-128.
Gebiss-Reparatur

Kohlenmehlkarten für gewerbliche Verbraucher
mit einem Monatsbedarf von 200 Ztr. und mehr sind bis spätestens 5. September erneut einzu-reichen. Vorbrude hierzu sind im Magistratsbüro st. die Kohlenversorgung, an der Magdalenen-straße 10, Zimmer 2, zum Preise von 40 Pf. erhältlich. 18410
Breslau, den 26. August 1918
Magistrat — Ortskohlenstelle
H. A. Philipp.

Geld
verleihen an sichere Leute, monatl. Rückzahl. H. Blume & Co., Hamburg 5.
Ziehung nächste Woche!
am 4. September
der
Heimstätten Geld-Lotterie.
Haupttreffer
75000
30000
20000
10000 usw.
Losen 3,75 Pf. (Post u. Lih. Porto 1 Pf. mehr empfindlich und versendet auch gegen Nachnahme)
B. Kienast, Breslau, Ring 22
gegenüber dem Schwabenthor-Kellern

Unter-Tailen
von 875 an
Albert Fuchs
Inserate
erzielte in der Volkswacht den größten Erfolg!
Anzüge
Ulster
Paletots
Militär-Mäntel

Städtische Theater.
 Sonntag, den 1. September:
Die Nibelungen von
 Wagner.
 Dienstag, den 2. September:
Der Barbier von Sevilla.
 Mittwoch, den 3. September:
Die Nibelungen.
 Die Kasse für den
 Sonntag, den 1. September,
 ist am 29. August
 um 10 Uhr an der Theater-
 kasse, bei den Herren
 Krieger, Böttcher, Böttcher
 u. Winterstein offen.

Lobe-Theater.
 Donnerstag, 1/8 Uhr:
Die Sängerin.
 Freitag, 1/8 Uhr:
Goldstück.

Theater-Theater.
 Donnerstag, 1/8 Uhr:
Der alte Herr.
 Freitag, 1/8 Uhr:
Der Oberpelz.

Schauspielhaus.
 Opernhaus, Tel. 2245
 Sonntag, 7 1/2 Uhr:
Die Schatzkammer.
 Freitag, 7 1/2 Uhr:
Erstlingswerk.
 Sonntag, nachmittags 2 1/2, 4 1/2
Ein Walzertraum.
 Sonntag, 7 1/2 Uhr:
Heuerl.
 Dienstag, 7 1/2 Uhr:
Die Hofe von Stranitz.
 Mittwoch, 7 1/2 Uhr:
Die Garbenfüßer.



Lichtspiel-Theater
 Heute
 unwiderruflich
 letzter Tag!
 Beginn 4, 6, 8 Uhr.
 Einlass 3 1/2 Uhr.
 Sensationen über
 Sensationen!
Jack u. Rovati
 Die Könige der
 Einbrecher
 in dem
 genialen Kriminalroman:
**Das Geheimnis
 mit der 4.**
 Formel:
 Eva Tochter
 der
**Das fürchte
 Herz der
 Freiheits-
 Prinzessin**
 Liebes-Komödie an
 einem kl. Fürstenhofe
 voll sensationeller
 Ereignisse.

Leblich
 Heute abend 7 1/4 Uhr:
 Nur noch 4 Tage!
**Maharadscha
 Frauen!!**
 und
 seine Frauen!!
 Voranzeige!
 Sonntag, den 31. August,
 nachm. 7 1/2 Uhr:
 (Kleine Preise)
 und abends 7 1/4 Uhr:
Anders - Vorstellung
 Direktor
P. Saitmacher
 zum letzten Male:
**Maharadscha
 Frauen!!**

ZEPTEKINO
 Montag-Donnerstag:
 3 Klassifikationen
Detektiv - Phantasie
 Schürstes Abenteuer:
**Die Krallen der
 Opiumhölle**
 oder der chinesische
 Schatten
 300 Szenen. Außerdem
Resel Orta
 in dem Drama:
Hochzeitsträume
 od. Die Lebensbahn
 250 Szenen. Formel:
Gewerkschaftsmusik.

**Viktoria-
 Theater.**
 Anfang 7 1/2 Uhr:
**Kaiserplatz
 3 I.**
 Ab Sonntag, 31. Aug.
Blatzhelm.

**Luna-
 Lichtspiele**
 an der Lieblische
 Tschannstrasse 20.
§ 175
 Anders,
 als die Andern
 Einzige Aufführung!
 Regie: Richard Oswald.
 Besuch der
 höchsten Vertretungen
 dringend empfohlen.

**Sioma
 Cabaret**
 Rosenstr. 11/12
5-Uhr-TEE
 8 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr
 Kurzes Gastspiel
 Werna Sihal
 4. gebirgsh. Mensch
 der Wissenschaft.
 Beginn: Wochent.
 8 Uhr.
 Sonn- u. Feiertage
 9 Uhr.
 Vorstellungen:
 Freitag, 4. 29. August
 Sonntag, 1. 2. 9. 16.
 22. 29. 30. August
 6. 13. 20. 27. August

WINTERGARTEN
 Eröffnung
 demnächst

Wartburg
 Telefon: 738
 Nr. 738
 Telephon: 738
 Nr. 738
 Inh.: Wth. Stoye.
Konzert- und Gesellschaftshaus
 Gröbchenstr. 94a.
Vornehmstes Konzert- und Ball-Lokal
Donnerstag, 26. August:
Vornehmer Ball
 Erstklassige Musik 16477
 Wiener Besetzung.

Distrikt 7 (Nikolaistr.)
 Sonnabend, den 30. August
Großer Sommernachts-Ball
 mit Beteiligung weltberühmter Gesangs-
 im großen Saale der Zentral-Hall-Gäle
 (Deutscher Kronprinzen) - Westendstr. 50/52.
 Einlaß 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Eintritt: Damen 2 Mk. - Herren 3 Mk. -
 Kinder 17765 Das Komité.
 Die Karten der Damen & Herren sind willkommen.

Konzerthaus Oppenhof
 Breslau-Morgenan.
 Inhaber: Otto Thomas.
**Jeden Donnerstag:
 Großes
 Doppel-Konzert**
 ausgeführt vom
Hombéry-Miksa-Orchester
 Dirigent: Max Hombéry 15696
 und dem
Reindel-Orchester.
 (Militärmusik)
 persönl. Leitung des Musikdr. Reindel.
 Anfang 3 1/2 Uhr.

Preussischer Hof, Oswitz
 Süß. Paul Lehr. 15392
 Heute Donnerstag, sowie jeden Sonntag:
Großes Tanz-Vergnügen.
 Es ladet ergebenst ein D. O.

WINTERGARTEN
 Eröffnung demnächst

Dominikaner
 Musikalische Vork. - Vortrag
 7 1/2 bis 7 Uhr: Konzert
 Letzte Woche
 das prächtige Ensemble
**7 August-
 Programm I**

Eden-Theater
 Nikolaistr. 27
 Heute: 10199
 Kretschmer
 Nicht eher sollst Du
 Liebe fühlen, als...
 Ein geheimnisvolles Spiel,
 welches die ewig gleich-
 bleibende Liebe in 4 Zeitaltern
 anschaulich schildert.
 In den Hauptrollen:
 Maria Heim -
 Theodor Lees.

Kloker
 Jeden
 Donnerstag
 und
 Sonntag
**ganz
 Weinlese**

**Mat - Hilfe
 Mustünfte**
 in allen Ungerechtigkeiten
**Prozeß-
 Nachlaß
 Ehecheidung
 Alimenten**
 Energetische
 Schuldeneinzahlung
 Sämtliche maschinen-
 schriftl. Arbeiten durch
 Institut

Treuwacht
 Breslau V, Gartenstr. 31.
 Fernr. 155. 1556

**Waschanstalt
 SANTAS**
 Breslau - Kleinberg.
 Telefon 4969.
 Rollwäsche
 in 3 Tagen.

**Händler,
 Wiederverkäufer,
 „Fliegende
 Holländer“
 Männer, Frauen!**
 Her 18366
**Wäsche
 Schürzen
 Schnittwaren**
 gut, echt und zeit-
 gemäß preiswert ein-
 kaufen will, gebe so-
 fort seine Adresse
 zur Aufnahme der
 Verbindung unter
**Wäsche-
 und Schürzenfabrik**
 A. 16179, B. 16179
 an Offertentlostehof.
 Esen erster Versuch
 liefert weitere Bezug!

Kadrennbahn Gröbneiche
 Verein für Kadrennen e. V. 18876
Die Goldpokal-Fahrer
 Meisterfahrer Calbow Meisterfahrer Kruplat
 Thomas Lewanow Ruschlow
Anßerdem sämtliche Flieger u. a.:
 Bestmeister Rütt Bestmeister Arend
 Lorenz Labwald Ostermeyer Padebusch
trainieren
 Freitag, den 29. August } abends 8 Uhr.
 Sonnabend, den 30. August }
 Eintritt 50 Hg. an der Rennbahnkassa.

Preiswerte Möbel, gediegen Ausführung

Wohnzimmer in Eiche oder Nußbaum. 1 Schrank 1 Vertiko mit Spiegel 1 Ausziehtisch 1 Diwan, Friedensbezug 4 Stühle = Mk. 1800.-	Speisezimmer (Gelegenheitsküche) Eiche dunkel gebeizt. 1 Büfett, innen Mahagoni 1 Diwan mit Umbau 1 Ausziehtisch 4 Stühle mit Lederbezug 2 Sesseln, Lederbezug n. 3500
Schlafzimmer in Eiche oder Nußbaum. 1 Schrank mit Spiegel 1 Waschtollette, Marmor und Spiegelaufsatz 2 Nachttische m. Marmor 2 Bettstellen mit Dreil- matratzen 2 Stühle = Mk. 2500.-	Schlafzimmer weiß, emailierter Lack. 1 Schrank mit Spiegel 1 Toilette mit Marmor u. Spiegel 2 Bettstellen mit Dreil- matratzen 2 Nachttischen mit Marmor bes. preisw. = Mk. 2000.-

Korbelegante Küchen- u. Einzelmöbel zu billigsten Preisen.
 Polstermöbel, Diwans, Chaiselongues von 150.- Mk. an.
 Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.

Kretschmar & Co., G. m. b. H., Möbelfabrik
 Verkaufsstelle: Matthlasstr. 107, Ecke Kreuzburgerstr.
 Haltestelle, der Linie 11, Telephon 4694.

Nopf & Görcke
 Inh.: Theodor Stoll.
 Heute Donnerstag:
großes Marscher-Konzert
 verbunden mit Kinder-Freudenfest.
 Umzug des mit Orchester bespannten Wagens
 unter Vorantritt der Kapelle.
 Kinderbeistimmungen aller Art von
Marionetten-Theater.
 Geschenk-Verteilung.
 18461 Aufstieg eines Luftballons.

Kaffeehaus Lillenthal
 Heute Donnerstag:
Großes Tanzkränzchen
 Anfang 5 Uhr Ende 11 Uhr
 Volles Orchester. 18365
 Um gütigen Zuspruch bittet Alfons Zimmer.
 Omnibusverbind. vom Trubitzplatz bis 12 Uhr nachts.

Neue und gebrauchte Nähmaschinen
 in allen Größen, jetzt spottbillig zu verkaufen.
 Reparaturen schnell und billig. 14782
Gebrauchte Nähmaschinen
 zu allerhöchsten Preisen zu kaufen gesucht.
 (Abonnenten dieser Zeitung erhalten Vorsatzpreise.)
Jubt, Nikolaistr. 56, I. Etg.

**Gummi-
 Mäntel**
 soeben eingetroffen
 250, 195, 135 Mk.
Friedländer & Co.
 Spezialhaus für Herren- u. Damen-Modellierung,
 Schmiedebücke 58, Eck
 Radlbergstr.

Rauchtobak
 aus garantiert reinem Bestand
 und überaus billiger Qualität:
 5 Pakete 50 gr brutto R. 11.-
 10 „ 100 gr „ R. 21.-
 versendet gegen Nachnahme an
 Ecksteinbrücker
Tabakhaus „Silesia“
 Breslau I, Tafelstr. 7.
 Bestellen Sie bitte die über-
 reichliche Ladungsgüte.

Den Oktober naht!
 Ihren Möbelbedarf
 für die kalte Jahreszeit
 beschaffen Sie erhalten so-
 lange Vorteilhaft:
 1 Paar eleg. Stühle,
 gestrichelt, 1 Paar eleg.
 Stühle, gestrichelt, 2 h. Weiss-
 stellen u. Holz- u. Kuffen-
 matr., 1 gr. Schlafz. Stuhl,
 6 eleg. Stühle für aus-
 Mk. 1450.-
 Wollung, Weisstr. 5 u. 6
 an Straßenschild 14, 22 u. 28
 Sauerheide Wöhrer Straße,
 Ecke Weichenburger Straße.

**Frauen
 und Mädchen**
 schützen sich vor Unterleibs-
 schmerzen nur durch Anwendung
 des ärztlich empfohlenen Mittels
Alvitol
 Das einzige Heilmittel geg.
 Weißfluß.
 Man wende sich zwecks
 Prospekte und Proben an:
Kronen-Apothek
 Breslau.

Kluge Frauen
 die sich Jugend, Gesundheit
 u. Ehrgefühl sichern wollen,
 verlangen kostenlos An-
 leitung durch Postkarte 5.
 Lagerkarte 40. 18197

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 28. August.

Eisenbahner!

Für alle die Parteigenossen — Eisenbahner, Beamte und Arbeiter — die durch Arbeit an der Teilnahme der vorigen Versammlung verhindert waren, findet am

Eisenbahner-Versammlung

am Freitag, den 29. August, abends 6 Uhr, im Saale von Bräuer, Gabisstraße, eine besondere

Mehr Selbstachtung!

Diese zwei bedeutsamen Worte müßten tief in den Herzen unserer Genossen und Genossinnen wurzeln. Aber leider kann man täglich und stündlich bei allen Gelegenheiten, wo sich um die hohe Politik handelt, beobachten, wie wenig Selbstachtung unsere Genossen vor ihrer eigenen inneren Ueberzeugung haben.

Das kann auch in Breslau geschehen.

Wir lesen in der „Schlesischen Zeitung“:

Wortkrampf! Auf dem Schwabitz-Grabenmarkt, der auf dem Wagnerschen Grundstück abgehalten wird, erschien — wie die „Schlesische Zeitung“ berichtet — Dienstag früh gegen 6 Uhr eine Volksmenge, verlangte von den Erzeugern und Großhändlern den Verkauf der Waren und besonders des Obstes zu niedrigeren Preisen und nahm diesen Verkauf, wo er verweigert wurde, gewaltsam vor.

Wenn dieser unerschämte Wucher, namentlich mit Obst, bei uns in Breslau nicht sofort aufhört, dann braucht sich niemand zu wundern, wenn sich eines Tages die gleichen Vorgänge abspielen, wie die oben geschilderten.

Das Ende des Sedantummels.

Endlich hat der preussische Minister des Innern mit dem Beflaggen der öffentlichen Gebäude aus Anlaß des Sedantummels ein Ende gemacht.

Nicht wurde in den letzten Jahren aus Anlaß des Sedantummels überhaupt nicht mehr geflaggt. Neben den öffentlichen Gebäuden waren es ein paar Duzend Privatleute und Hoflieferanten, die die schwarzweiße Fahne aus Geschäftsrücksichten heraushängen mußten.

Der Schlesische Zeitung und der Schlesischen Tagespost paßt die Verfügung des Ministers über das Nichtflagen am Sedantage durchaus nicht.

Die Kohlennot und die Eisenbahner.

Von der Geschäftsstelle des Eisenbahner-Verbandes wird uns geschrieben:

In den in den meisten Tageszeitungen veröffentlichten Artikeln über die Ursachen der Kohlennot wurde unter anderem dem Werkstätten-Personal die Schuld daran in die Schuhe geschoben. Wir stellen demgegenüber fest, daß die Breslauer Eisenbahnwerkstätten dafür nicht in Betracht kommen.

Das alte System, unter welchem die Eisenbahner früher arbeiten mußten, hat eine Kluft zwischen Arbeitern und Beamten geschaffen. Diese Kluft zu überbrücken, war Hauptaufgabe des D. E. B. gewesen, aber leider hat der Verband der einzelnen Beamten in verschiedenen Kategorien den höchsten Anstoß bei der Arbeiterfrage gebracht und mit Recht die Befähigung derselben gefordert.

Arbeiterkraft sollen und dürfen keine Dekorationsstücke sein, sondern Bindeglieder zwischen Verwaltung und Belegschaften. Sie sollen die aufstrebenden Beamten in ihrer Pflicht unterstützen und den Grund der Arbeitsverringerrung erforschen und beseitigen.

Die Eisenbahn und die Kommunalbeamten.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den beteiligten Gemeinden mitgeteilt, daß für das Steuerjahr 1919 ein nach den Ergebnissen des Rechnungsjahres 1918 zu verrechnendes kommunalabgabepflichtiges Reineinkommen der preussischen Staatsbahn nicht vorhanden ist.

Lohnbewegung in der Maß- und Konfektions Schneidererei.

Der freie Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter hielt am Dienstagabend eine große öffentliche Versammlung für alle in der Herren- und Damen-Maßschneiderei Beschäftigten ab.

Es gilt jetzt ein neues Tarifsystem aufzubauen, da sich das alte, bei der Mischleistung der Schneider nicht bewährte. Die Heimarbeit muß beim Tarifentwurf mit berücksichtigt werden.

Die Breslauer Fleischergehilfen und ihre Arbeitsnachweise.

In der am 26. v. M. im Bürgergarten stattgefundenen Versammlung der Fleischergehilfen wurde nach einem Bericht des Kollegen Nawroth über die Organisations- und Lohnverhältnisse der Fleischergehilfen von Breslau auch die Frage des Arbeitsnachweises behandelt.

Erklärung einer Briefschreiber-Gesellschaft.

Für Erklärung der Lesenden und besseren Verständigung der Briefschreiber aus den verschiedenen heimischen Kreislagen, die Briefschreiber-Gesellschaft, schreibt und druckt ein Heftchen über die Aufgaben der Briefschreiber.

Streckenbahn-Ertrag.

Am die durch die zeitweise Einstellung des städtischen Straßenbahnbetriebes, infolge des beschränkten Kohlenmangels, hervorgerufenen Verkehrsalamität etwas zu beheben, ist ein neues Vehikel in den Straßen Breslaus aufgetaucht.

Eine Warnung vor Frachtbrief-Schwindlern.

Verläßt die Eisenbahndirektion, indem sie folgenden schreibt: In letzter Zeit sind mehrere Personen durch empfindlich geschädigt worden, daß sie ihnen oberflächlich bekannten Personen Kaufverträge auf Lieferung von Kohlen, Lebens- und Düngemitteln gegen Vorlegung der Frachtbrieft Duplikate abgeschlossen haben.

Die Spielzeit des Stadttheaters.

Beginnt am Montag, den 1. September, mit einer Renaissance der „Meistersinger von Nürnberg“.

Die Ausgabe der Vorzugskarten für Offiziere in Uniform, sowie alle Militärpersonen in Uniform und einer Person in deren Begleitung findet wie bisher beim Kassellan des Stadttheaters gegenüber Hotel Monopol statt.

Zur Wohnungsnot.

Zu diesem Eingekandt in Nr. 189 vom 2. August bemerkt das Kreisamt des Magistrats, daß nach § 3 Abs. 2 der Verordnung vom 9. August 1918 jeder Mieter in der Lage ist, innerhalb einer Woche beim Kreisamt die Gebührensätze zu beantragen.

Die hiesige Besprechung findet

am Donnerstag, den 28. August, abends 6 1/2 Uhr statt. Die Stadtverordneten-Versammlung hat heute keine Sitzung ab. Die nächste findet voraussichtlich am 18. September statt. Achtung, Tagelöhner! Die Berichterstatterin über den Leipziger Verbandstag erfolgt in einer Versammlung am Donnerstag, den 4. September, 6 Uhr, Zimmer 11, des Gewerkschaftshauses, durch den Kollegen Paul Bege.

Familiennachrichten

Am 26. d. Mts. verschied nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unser hochverehrter, als hervorragende Mutter ihrer Kinder, unsere geliebte Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin
Frau Emma Halupczok
geb. Schmidt
im Alter von 37 Jahren.
Dies folgt im nächsten شماره an Breslau, Lwaidstr. 2a, 27. August 1919.
Der trauernde Gatte
Valentin Halupczok
nebst Kindern.
Beerdigung findet Freitag, den 29. d. Mts., nach 4 Uhr, von der Leichenhalle Gräbchen aus, statt. 18397

Stamm schließt der Sänger.
Wohntunvoll geben wir zur Kenntnis, daß unser lieber Sangesbruder
Fritz Philipp
nach einem langen Leiden erlosch. Er starb in einem hohen Alter, welches er sich in Frankreich erworben hat.
Sein Andenken wird in Klara halten
M. - G. - V. „Singerlust“.

Am 26. d. Mts. verschied unser Mitglied am Arbeiter
Karl Kühnel 18699
im Alter von 56 Jahren 6 Monaten.
Seine letzten Andenken!
Der Sozialdemokratische Verein Breslau.
Beerdigung: Freitag, den 29. August, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle in Dargoy. Trauerhaus: Ofener Straße 10, Distrikt 14.

Am 26. August d. J. verstarb unser Mitglied
Herr Gottlieb Robdeutscher
im Alter von 81 Jahren.
Seine letzten Andenken werden in Klara halten
Die Mitglieder der Sterbe-Zuschuss-Kasse „Arbeitsrat“, Abteilung Maschinisten.
Beerdigung: Freitag, nach 4 Uhr, von Trauerhaus Hildesheimerstr. 2 am nach Karol, St. Barbara. 18470

Danksagung.
Für die vielen herrlichen Beweise liebster Teilnahme bei dem Tode meines lieben Sohnes, meinen guten Brüdern
Willy
die die herrlichen Kranzspenden, unseren verehrten Hauswart, den Mitgliedern des Hauses, der Liebes-Hilfs-Kasse, der lieben Trauerbesucher, allen unseren lieben Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie den paradiesischen Damen, besonders Pastor Hank, für seine tröstenden Worte, sprechen wir unsere herzlichsten Dank aus. 18480
Frau Scholz
Fritz u. Ida als Geschwister
Hildesheimerstraße 22.

Nettheit - Schönheit
mit Natur-Ansichten, Photo-Postkarten in unerschöpflicher schöner Ausführung. Ein Kunstwerk für jede Hand. 10 versch. Mk. 4,- 50 versch. Mk. 25,- Porto extra. Heutzutage 1000 Witten. 25 versch. Postkarten. 10 versch. Witzblätter 5,- Mk. 100 St. 5,- Mk. 250 St. 7,- Mk. Für die Erwerbenden. Versammlungen oder Nachnahme. G. Fischer, Berlin-Prenzlauer 101, Böckerstraße 30 Pl.

Keine Lichtnot mehr!
Petrol-Ersatz - Lumenol
markenlos
bestens geeignet, in Gaslaternen und Kerzenlaternen
G. Fischer, Berlin, L. Waisenstr. 12 u. Neugasse 42, 1. Etg.

Hoch eleganter Maß-Anzüge
auswählbar in Jackettform
Sportpaletots
Gastreife Hosen
fertig am Lager
F. Bilak, Breslau 6
Friedrich-Wilhelmstr. 1, 1. Etg.

Zuschlagsbescheid
Dr. Mathilde Windmüller
Kaiser-Wilhelmstr. 40.
Zahnersatz
mit und ohne Gummiplatten, Plomben, Reparaturen, Umerarbeiten, etc.
Schönheits- und Schonheits-Apparate, etc.
Mittels Preisliste auf Wunsch bequemste Zahlungsbedingung.
Auswärtige in 1-Tage.
Schleibsch, Reussstr. 13
8-1, 8-4, Sonnt. 8-11.

Frauen
verlangen sofort bei krankhafter Verleumdung und Verleumdung mit allen Mitteln. Diese heilsame Dienstleistung. Preis 10,- und 20,-.
Breslau, Lwaidstr. 2a, 27. August 1919.
Fr. Barthel, Breslau 73
Schleibsch, Reussstr. 13, 8-1, 8-4, Sonnt. 8-11.

Frauen
verlangen sofort bei krankhafter Verleumdung und Verleumdung mit allen Mitteln. Diese heilsame Dienstleistung. Preis 10,- und 20,-.
Breslau, Lwaidstr. 2a, 27. August 1919.
Fr. Barthel, Breslau 73
Schleibsch, Reussstr. 13, 8-1, 8-4, Sonnt. 8-11.

Frauen
verlangen sofort bei krankhafter Verleumdung und Verleumdung mit allen Mitteln. Diese heilsame Dienstleistung. Preis 10,- und 20,-.
Breslau, Lwaidstr. 2a, 27. August 1919.
Fr. Barthel, Breslau 73
Schleibsch, Reussstr. 13, 8-1, 8-4, Sonnt. 8-11.

Gummiwaren
für Damen und Herren, Gummihüte, Strümpfen, etc.
Kunzle, Reussstr. 13, 8-1, 8-4, Sonnt. 8-11.
Frau A. Gebauer
Hilfstr. 1, 1. Etg.
Ude Rebr.-Wilhelmstr. 38

Frauen
verlangen sofort bei krankhafter Verleumdung und Verleumdung mit allen Mitteln. Diese heilsame Dienstleistung. Preis 10,- und 20,-.
Breslau, Lwaidstr. 2a, 27. August 1919.
Fr. Barthel, Breslau 73
Schleibsch, Reussstr. 13, 8-1, 8-4, Sonnt. 8-11.

Mimi
französischer Frauenzucker, 15 versch. Sorten, etc.
Breslau, Lwaidstr. 2a, 27. August 1919.
Fr. Barthel, Breslau 73
Schleibsch, Reussstr. 13, 8-1, 8-4, Sonnt. 8-11.

Wekamenth
früher waren empfindlich bei kaltem Wetter, etc.
Breslau, Lwaidstr. 2a, 27. August 1919.
Fr. Barthel, Breslau 73
Schleibsch, Reussstr. 13, 8-1, 8-4, Sonnt. 8-11.

Möbel
Schlafzimmer
Schränke
Verkleidung
Bettstellen
Sofas
kompl. Küchen
Kassapreisen
mit Teilzahlung.
F. David
Friedrich-Wilhelmstr. 2, Dargoy, Weststr.

Beraminungen und Vereine
Eigenheim Glöbnergarten
Beraminung jedes ersten Monats im Monat.
I. Haupt-Monats-Beraminung
am 1. September, abends 7 Uhr, bei Hopf & Giercke, Saal.
Wenn noch Sperrstunden am 1/2, 6 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Protokoll-Beraminung.
2. Bericht über Gulchfälle und Bauanfang der I. Serie 240 Wohnungen.
3. Bauanfangsplan und Parzellierung.
4. Abhaltung oder Verlosung der Doppelhäuser.
5. Beraminung.
Pünktliches Erscheinen ist erforderlich. Nachträgliche Änderungen sind nicht vorzunehmen, also Vertreter schicken. Der Alters- und Inhabendenkarte nicht, soll Belege mitbringen. Name, Nummer der Karte, Geburtsort und -datum, Nummer der Urkunden über abgegebene Mitgliedsbeiträge und Mitgliedsbeiträge mitbringen. 18372 Der Vorstand.

Bel Aufgabe von Inseraten
in hiesigen und auswärtigen Zeitungen etc. Sendet man die seit 1900 betriebsfähigsten Inseraten. Firmen
„Courier“
Breslau, Lwaidstr. 2a, 27. August 1919.
Fr. Barthel, Breslau 73
Schleibsch, Reussstr. 13, 8-1, 8-4, Sonnt. 8-11.

Gärtner und Gartenarbeiter der Landschaftsgärtnereien.
Freitag, den 29. August 1919, abends 7 Uhr
im Restaurant bei Werner, Friedrichstraße 2
Beraminung
Tagesordnung:
1. Stellungnahme zu unserem Lohnvertrag. 18457
2. Beraminung.
Die Mitgliedsberaminungen finden ab Freitag, 5. September wieder im Gewerkschaftshaus, Waisenstr. 17, Zimmer 7-8 statt.

Deutscher Holzarbeiter-Verein
Freitag, den 29. August, abends 6 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8, 1. Etg.:
Delegierten-Versammlung.
Wichtige Tagesordnung.
Jeder Betrieb muß vertreten sein. 18468
Die Lokalverwaltung.

Wir bringen ein in Geschmack und Aroma bedeutend verbessertes Fabrikat, Mischware, in den Handel, welches nach einem zum Patent angemeldeten, verbesserten Verfahren hergestellt ist. Das selbe ist trotz der mit der Zubereitung der Rohstoffe verbundenen hohen Kosten zu folgenden, unter heutigen Verhältnissen niedrigen Preisen in den Cigarrengegeschäften erhältlich!
Miriam Gold zu 8 Pfg. 100
Miriam ohne Mundstück 6 Pfg. 100
Orientalische Tabak- und Cigarrenfabrik
Zentral-Tabak-Fabrik, Dresden.

Rehpinscher
braun, mit Steuermarken 1785 enthalten. Gegen hohe Belohnung abzugeben.
Führmann, Weißstr. 37, II. 18462

Landgasthaus
mit 6 Zimmern, etc.
Breslau, Lwaidstr. 2a, 27. August 1919.
Fr. Barthel, Breslau 73
Schleibsch, Reussstr. 13, 8-1, 8-4, Sonnt. 8-11.

Anzug oder Paletot
können Sie nur am elegantesten gewendet oder am besten bekommen, wenn Sie direkt zum Fachmann gehen. Answ. Auftr. so schnellstens.
L. Linzer, langjähriger Zuschneider.
Breslau, Lwaidstr. 2a, 27. August 1919.

Möbel
Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, kompl. Küchen, Polsterwaren, Kleinföbel empfiehlt preiswert. 11905
Albert Nowotny, Waisenstr. 23/24.
Fernsprecher 3791.

Elektriker,
21 J., i. v. Mtl. entl., flotter, saub. Zeichner auf Ordnung, Inst. u. Schaltpl. Volt-, Wat., Rend., ba auch Exp. Licht, etc. Beschl. Ingenieur. Art. Dresden ab. Umg. b. best. Anst. Inst. Inst. P. 60 an d. Exped. d. Volksrecht. 11049d

Arbeitsmarkt.
Tätige, erfahrene
Dreher u. Werkzeugschlosser
möglichst ohne Heirat, f. dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Gustav Knackstedt, Maschinenaufbau
Gottschalkstr. 18, 2. Etg. 18464

1 Drechsler
für dauernde sucht **Herm. David, Möbelfabrik**
Reichenbach 1/2 Etg. 18164
Schneider
auf einseitige Maschinen ohne Futter und auf Joppen suchen
Ernst & Georg Cohn,
Reichenbach 15, 2. Etg. Einmann Dtl. 18176
Schneider und Näherinnen
auf leichte Handarbeiten suchen
Ernst & Georg Cohn,
Reichenbach 15, 2. Etg. Einmann Dtl. 18160

Böttcher
für Heirat sucht
Gustav Seeliger u. m. d. N., Wasdenburg 1. Schl. 18468
Arbeitsburische
sucht **Sternberg, Gräbchenstraße 65.** 18469
Gräble Westnäherinnen
für sofort gesucht. 17872 Gräbchenstraße 6, 1. Unt. Stock. 18470
Tüchtige Pelznäherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn
V. Matthias Nachf., Albrechtstraße 66.

Herrenschneidermädchen
zur Maschine und Hand auf Joppen
Mann, Weidenstraße 50, str. 18471
Eine Seubinderin
sofort gesucht. **Ernst Isaak, Dierckstraße 22.** 18472
Heimarbeiter auf Wäster
können sich melden Schmidt, St. Waisenstr. 1. 18473

Tätige Schneidermädchen
für unsere Werkstatt zur Maschine suchen
Ernst & Georg Cohn,
Reichenbach 15, 11. Png. Dtl. 18166
Tätige Rosennäherin
sucht Gehalts, Bergengarten
platz 10, part. 18466
Hosennäh. a. Krüger
sucht
Landstr. St. Dreienberg 73/74

Schattentherapie
sucht für dauernde Beschäftigung
Estermann, Soc. 68/70
Mädchen u. Frauen
auf einseitige Maschinen und Hand f. Joppen, Bergengartenstr. 66, I. 18474
Tätige Schneidermädchen
für unsere Werkstatt zur Maschine suchen
Ernst & Georg Cohn,
Reichenbach 15, 11. Png. Dtl. 18166

Tätige Schneidermädchen
für unsere Werkstatt zur Maschine suchen
Ernst & Georg Cohn,
Reichenbach 15, 11. Png. Dtl. 18166

